

Wörter sind geordnet. Die wichtigste Ordnung im Wortschatz sind die Wortarten. Es gibt davon nur **10**:

Verb, Nomen, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Zahlwort, Adverb, Präposition, Konjunktion, und Interjektion.

Finde in folgendem Satz alle Wortarten heraus!

Gestern fuhr der sechsunndsechzig Jahre alte Großvater Udo mit seinem nagelneuen Motorroller durch die Dünen und sang: „Oh, wo ist meine Jugend nur geblieben?“

Aus allen Wortarten können durch Veränderung ihrer grammatikalischen Funktion auch Nomen werden. Finde für jede Wortart ein Beispiel!

Groß- und Kleinschreibung

50 Sprichwörter und Redenarten – des Deutschen Bildungsgut. Sprüche ohne Quellenangabe rechnet man dem „Volksmund“ zu.

1. Ich hab hier bloß ein amt und keine meinung.“ (Friedrich Schiller, Wallenstein)
2. Der versteht soviel davon wie die kuh vom abc.“
3. Je später der abend, desto schöner die gäste.
4. Der faule wird erst abends fleißig.
5. Der mann, der das wenn und das aber erdacht, hat sicher aus häcksel gold gemacht.“
6. Alles in der welt lässt sich ertragen, nur nicht eine reihe von schönen tagen. (Goethe)
7. Der anfang ist die hälfte des ganzen.“ (Platon, Gesetze)
8. Man soll versuchen, das angenehme mit dem nützlichen zu verbinden.“ (nach Horaz)
9. „Der arme liegt überall am boden.“ (Ovid, Fasten)
10. „Egal, wie herum man sich dreht, der arsch ist immer hinten.“
11. „Zum augenblicke dürft ich sagen, verweile doch, du bist so schön!“ (Mit diesen Worten hat Faust eigentlich die Wette gegen Mephisto verloren, der auch seine Seele haben will. Aber der Satz steht im Konjunktiv; deshalb wird Mephisto sie nicht bekommen. – J.W. Goethe, Faust II)
12. „Mit vollen backen bläst sich’s schlecht.“
13. „Was der bauer nicht muss, das tut er nicht.“
14. „Bescheidenheit ist eine zier, doch weiter kommt man ohne ihr.“
14. „Ich sehe das bessere und erkenne es an: dem schlechteren folge ich.“ (Ovid, Metamorphosen)
15. „Wer zuletzt lacht, lacht am besten.“
16. „Für uns ist das beste gerade gut genug.“
17. „Der missbrauch des besten ist der schlimmste.“
18. „Wer nicht kann blechen, der lasse das zechen.“
19. „Daheim ist’s am besten.“
20. „was der deutsche bezahlt, das isst er auch.“
21. „was drei wissen, erfahren bald dreißig.“
22. „Ein drittes wird nicht zugestanden.“ (lat. Tertium non datur. Lehrsatz der klassischen Logik: Entweder ist ein Satz wahr oder falsch, dazwischen gibt es nichts.)

23. „Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das herz zum herzen findet. Der wahn ist kurz, die reu ist lang.“ (Friedrich Schiller, Das Lied von der Glocke)
24. „Denn die einen sind im dunkeln und die andern sind im licht. Und man sieht nur die im lichte, die im dunkeln sieht man nicht.“ (Brecht, Dreigroschenoper)
25. „Die ersten einfälle sind oft die besten.“
26. „In den notwendigen dingen einigkeit, in den umstrittenen freiheit, in allen liebe.“ (Rupertus Meldenius, kirchlicher Friedensspruch)
27. „Durch eintracht wachsen selbst kleine dinge, durch zwietracht zerfallen selbst die größten.“ (Sallust, Jugurthinischer Kreig)
28. „Die besten eltern haben oft ungeratene kinder.“
29. „Die ente lacht über das watscheln der gans.“
30. „Was du ererbst von deinen vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“ (Goethe, Faust I)
31. „Beklage nicht, was nicht zu ändern ist, aber ändere, was zu beklagen ist.“ (Shakespeare)
32. „Besser gut gehängt als schlecht verheiratet.“ (Shakespeare)
33. „Es stirbt der feige oftmals, eh' er stirbt.“ (Shakespeare)
34. „Keine zeit ist so schlimm, dass man nicht ehrlich sein könnte.“ (Shakespeare)
35. „Laßt wohlbeleibte männer um mich sein, mit glatten köpfen und die nachts gut schlafen.“ (William Shakespeare; Julius Caesar)
36. „Man achtet kleiner hunde murren nicht, doch großes zittern, wenn der löwe brüllt.“ (Shakespeare)
37. „Was Menschen übles tun, das überlebt sie; das gute wird oft mit ihnen begraben.“ (Shakespeare)
38. „Was süß schmeckt, wird oft bitter beim verdauen.“ (Shakespeare)
39. „Wenn alle leute nur dann redeten, wenn sie etwas zu sagen haben, würden die menschen sehr bald den gebrauch der sprache verlieren.“ (Shakespeare)
40. „Die menschen werden geboren, die menschen sterben, und die zeit dazwischen verbringen sie mit dem tragen der digitaluhren.“ (Douglas Adams)
41. „Die größte strafe für alle, die sich nicht mit politik beschäftigen, besteht darin, dass sie von leuten regiert werden, die sich für politik interessieren.“ (Arnold Joseph Toynbee (1889-1953))
42. „Niemand auf der welt bekommt so viel dummes zeug zu hören wie die bilder in einem museum.“ (Jules de Goncourt (1830-1870))
43. „Um freundschaften zu pflegen oder schecks einzulösen oder kleidung zu kaufen, ruft man einfach an oder schickt eine nachricht durch den computer. Man muss nicht einmal anwesend sein, um einen krieg zu führen - man schickt einfach eine bombe. Bei sex und parties hingegen muss der körper zugegen sein. (Andy Warhol).
44. „Alle menschlichen organe werden irgendwann einmal müde, nur die zunge nicht.“ (Konrad Adenauer)
45. „Alle probleme der menschen haben ihren grund in der unfähigkeit, still und allein in einem raum zu sitzen.“ (Blaise Pascal)
46. „Alle reden über das wetter, aber keiner tut etwas dagegen.“ (Mark Twain)
47. „Alle regierungen fordern blinden glauben, sogar die göttliche.“ (Friedrich Hebbel)
48. „Alle wollen alt werden, doch niemand will es sein.“ (Gustav Knuth)
49. „Allein sein müssen ist das schwerste, allein sein können ist das schönste.“ (Hans Krailsheimer)
50. „Allem kann ich widerstehen, nur der versuchung nicht.“ (Oscar Wilde)